

 universität wien

**Repetitorium Unternehmensrecht  
Wertpapierrecht**

Univ.-Ass. Mag. Julia Anna Mayer  
julia.anna.mayer@univie.ac.at

---

---

---

---

---

---

---

---

---

 universität wien

**Inhalt**

- **1. Einheit**
  - Grundlagen des Wertpapierrechts
  - Wechsel
- **2. Einheit**
  - Wechsel, Scheck
  - Unternehmerische Wertpapiere
  - Kapitalmarktpapiere
  - (Crashkurs Kapitalmarktrecht)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      2

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Warum gibt es Wertpapiere?**

- WP = Urkunde, in der ein privates Recht in der Weise festgehalten ist, dass zur Geltendmachung des Rechts die Innehabung der Urkunde erforderlich ist
- Hauptproblem = „Publizitätslosigkeit“ des Rechts
  - wem gehört Recht? (**Inhaberschaft** des Rechts)
  - ist Recht noch existent? (**Bestand** des Rechts)
  - wie ist das Recht ausgestaltet? (**Inhalt** des Rechts)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      3

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Warum gibt es Wertpapiere?

- Wertpapierrecht soll **Verkehrsfähigkeit/Umlauffähigkeit** von Rechten gewährleisten
- Rechtssicherer Erwerb von Rechten → vgl Probleme bei Zession
  - Sicherheit über **Inhaberschaft** des Rechts
    - Problem: Doppelzession; § 1395 ABGB (schuldbefreiende Leistung d Zessus)
  - Sicherheit über **Bestand** des Rechts
    - Problem: bereits erfolgte Tilgung
  - Sicherheit über **Inhalt** des Rechts
    - Problem: § 1394 (Einwendungen d Zessus)
- Mögliche Abhilfe durch Richtigerkennung der Forderung (§ 1396)
  - bei Übertragung vieler Forderungen aber höchst unpraktikabel

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      4

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Warum gibt es Wertpapiere?

<p><b>Vorteile Gläubiger</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtssicherer Erwerb                     <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherheit über Inhaberschaft, Bestand und Inhalt des Rechts</li> <li>– Beweis über Recht + Recht zur Geltendmachung</li> </ul> </li> <li>• „Verdinglichung“ des Rechts                     <ul style="list-style-type: none"> <li>– Recht wird zur körperlichen Sache → Verkehrs- + Vertrauensschutz</li> <li>– (nur) Inhaber des Papiers kann über Recht verfügen (Exklusivität!)</li> <li>– leichtere Übertragbarkeit</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Vorteile Schuldner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtssichere Zahlung                     <ul style="list-style-type: none"> <li>– schuldbefreiende Zahlung an Papierinhaber</li> </ul> </li> </ul>
--	---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      5

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Gesetzliche Grundlagen

- keine allgemeine Kodifikation des Wertpapierrechts
- Vielzahl gesetzlicher Regelungen
  - ABGB, UGB
  - WechselG (zT auch für andere WP maßgeblich), ScheckG
  - KEG
  - AktG, KMG, BörseG 2018, WAG 2018
  - InvFG
  - HypBG, PfandbriefG

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      6

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---


**Funktionen**

- Zahlungsverkehr
  - Wechsel, Scheck
- Kreditbeschaffung
  - Wechsel, Schuldverschreibung
- Warenverkehr
  - Lagerschein, Ladeschein
- Kapitalanlage
  - Aktie, Schuldverschreibung, Sparbuch, Investmentzertifikat

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      7

---

---

---


---

---

---

---

---


**Begriff des Wertpapiers**

- keine allgemeingültige gesetzliche Definition
- weiter Wertpapierbegriff der hA:
  - Wertpapier ist eine **Urkunde**, in der ein **privates Recht** in der Weise festgehalten ist, dass zur **Geltendmachung des Rechts die Innehabung der Urkunde** erforderlich ist

→ Festhalten des Rechts in Schriftform („Verbriefung“)  
 → Privates Recht
 

- Forderungsrecht (Wechsel, Schuldverschreibung)
- Mitgliedschaftsrecht (Aktie)
- Sachenrecht (Investmentzertifikat)

→ Geltendmachung setzt Innehabung voraus (Sperrwirkung)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 8

---

---

---


---

---

---

---

---


**Übertragung des Rechts**

- zwei unterschiedliche Rechtspositionen
- **Recht aus dem Papier**
  - Beurkundung des Rechts im Papier
  - zB Forderung von € 5.000
- **Recht am Papier**
  - Papier = körperliche Sache
- **Verknüpfung** von Forderung und Papier
  - „Recht *aus* dem Papier folgt dem Recht *am* Papier“
  - verbrieft Forderung wird wie Sache behandelt

Übertragung mittels Zession

Übertragung nach sachenrechtl Grundsätzen

mit Übertragung des Papiers geht auch Forderung über

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      9

---

---

---

---

---

---

---

---

**universität wien**

### „Übertragungsarten“

- Verknüpfung von Forderung und Papier ermöglicht es mit der Übertragung des Eigentums am Papier auch die Forderung übergehen zu lassen

Inhaberpapiere	→	Einigung und Übergabe
Orderpapiere	→	Einigung + Übergabe + Indossament

- Indossament = schriftlicher Vermerk auf dem Papier, dass das Recht aus einem Orderpapier auf einen neuen Begünstigten übergehen soll – aus dem Italienischen: *in dosso* = „auf dem Rücken“

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      10

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**universität wien**

### Bsp Indossament (Lagerschein)

Indossament / Endorsement

- |  |   |
|--|---|
| <b>Werner Stauffacher</b>                                  | <b>General-Guisan-Str. 00</b>                                     |
| <small>Übertragen an / endorsed on</small>                 | <small>Adresse / domicile</small>                                 |
| <b>01.08.2013</b>  | <b>CH - 6460 Altdorf</b>  |
| <small>Datum / date</small>                                |   |
| <b>Arnold von Melchtal</b>                                 | <b>Werner Stauffacher</b>   |
| <small>Unterschrift Indossant / signature endorser</small> | <small>Unterschrift neuer Eigentümer / signature endorsee</small> |

Quelle: <https://www.orsuisse.ch/de/lagerscheine/indossament-lagerscheinuebertrag>

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      11

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**universität wien**

### Bsp Indossament (Aktie)

Quelle: <https://www.hood.de/schweiz-wydag-ag-zollkofen-aktie-fr-1-000-idossamente-statt-indossamente-1953-46516006.htm>

Indossamente

Übertragen an Herrn Otto Walter, Zürich 27.8.53	
Übertragen an Herrn Böhrbich & Seiler, Bern 15.9.53	15 Sept. 1953 A.
Übertragen an <i>Arnold von Melchtal</i>	<i>H. Hans Dörfl.</i>
Übertragen an	
Übertragen an	

**WYDAG A.G.**  
**Zollkofen**

AKTIE

von

**Tausend Franken**  
(auf den Namen Inhabend)

Nr. **03**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Quelle: <http://www.mimadroettboom.de/wp-content/uploads/2012/11/Indossament.png>

**Bsp Indossament (Wechsel)**

**Wer überträgt?**  
(Für mich/Name)

**An wen wird übertragen?**  
(an Peter Bär/ dessen Order)

**Beispiel eines Indossaments auf der Rückseite des Wechsels**

Für mich an die Order des Herrn Peter Bär, Innsbruck, am 24.8.2003

Muigg-Spörr

Peter Bär

Zum Inkasso an die Postsparkasse

Albert Fuchs

Wert erhalten Postsparkasse i.V. Kurz

Innsbruck, 2.10. 1997

Quelle: <http://www.mimadroettboom.de/wp-content/uploads/2012/11/Indossament.png>

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

universität wien

### Übertragung des Rechts

- Vorteile sachenrechtlicher Übertragung
  - Keine erschwerende Zessionsregeln (schuldbefreiende Zahlung [§ 1395 ABGB, Einwendungen [§§ 1394, 1397 ABGB] – s bereits S 3)
  - Gutgläubiger Eigentumserwerb (§ 371 ABGB, Art 16 WechselG)
- Erhöhung der Umlauffähigkeit
- Übertragung nach sachenrechtl Grundsätzen nicht zwingend
  - kann ausgeschlossen werden (zB durch Rektaklausel „nicht an Order“)
  - dann sog „Rektapapier“
  - Übertragung des verbrieften Rechts folgt schuldrechtl Regeln (Zession); Papier wird nur mitübertragen

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 14

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

universität wien

### Wertpapierbegriffe

<p><b>Enger Wertpapierbegriff</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anknüpfung an Art der Übertragung</li> <li>• nur solche Urkunden, bei denen das verbrieftete Recht nach sachenrechtl Grundsätzen übertragen werden kann</li> </ul> <p>→ nur Inhaber- und Orderpapiere</p>	<p><b>Weiter Wertpapierbegriff (hA)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anknüpfung an Erfordernis der Vorlage der Urkunde zur Geltendmachung des Rechts (= Sperrfunktion)</li> </ul> <p>→ Order-, Inhaber- und Rektapapiere</p>
--	--

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 15

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Wertpapierrechtliche Funktionen

<p><b>Beweisfunktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleichterung des Nachweises des Rechts</li> <li>• Recht nicht notwendig mit Urkunde verbunden</li> </ul>	<p><b>Liberationsfunktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Legitimationsfunktion zug d Schuldners</li> <li>• Schuldner kann an den Papierinhaber (= formell Legitimierter) schuldbefreiend leisten</li> </ul>
<p><b>Sperrfunktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recht kann nur von demjenigen durchgesetzt werden, der Papier vorlegt</li> <li>• Schuldner muss nur gegen Vorlage des Papiers leisten</li> </ul>	<p><b>Legitimationsfunktion zug d Gl</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuldner muss an formell Legitimierten leisten</li> <li>• Vermutung, dass formell Legitimierter auch materiell Legitimierter ist</li> </ul>
<p><b>Gutglaubensschutzfunktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der Gutglaubensregeln (§ 371 ABGB, Art 16 Abs 2 WechselG)</li> <li>• Besitz der Urkunde = Vertrauensgrundlage</li> </ul>	<p><b>Garantiefunktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Garantie, dass Recht mit dem Inhalt, der in Urkunde verbrieft ist, besteht</li> <li>• wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss</li> </ul>

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Klassifizierung der Wertpapiere

<p><b>Inhaberpapiere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lauten auf den Inhaber oder Überbringer</li> <li>• Übertragung durch Einigung + Übergabe</li> <li>• alle WP-Funktionen</li> <li>• Bsp: Inhaberaktie, -schuldverschreibung</li> </ul>	<p><b>Orderpapiere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lauten auf ersten Berechtigten/Order</li> <li>• Übertragung durch Indossament</li> <li>• alle WP-Funktionen</li> <li>• numerus clausus (geborene/gekorene)</li> <li>• Bsp: Namensaktie, Wechsel, uU untr WP</li> <li>• Voraussetzung formelle Legitimation = geschlossene Indossamentenkette</li> </ul>
<p><b>Rekta- bzw Namenspapiere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lauten auf bestimmten Berechtigten</li> <li>• Übertragung d Rechts durch Zession</li> <li>• nur Beweis- und Sperrfunktion, uU Liberationsfunktion („hinkende Inhaberpapiere“)</li> <li>• Bsp: Rektawechsel, Namenssparbuch</li> </ul>	

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Klassifizierung der Wertpapiere

<p><b>einfache Legitimationspapiere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur Beweis- und Liberationsfunktion</li> <li>• Bsp: Garderobenschein, Gepäckschein</li> </ul>	<p><b>Beweisurkunden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachweis über Bestehen eines Rechts</li> <li>• nur Beweisfunktion</li> <li>• Bsp: schriftlicher KV, Schuldschein</li> </ul>
--	---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      18

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Klassifizierung der Wertpapiere – welche Papiere zählen überhaupt zu den Wertpapieren?**

- **Einteilung nach Art der Übertragung** ----- enger Wertpapierbegriff
  - Anknüpfung an Übertragung nach sachenrechtl Grundsätzen
  - nur Order- und Inhaberpapiere
  
- **Einteilung nach Wertpapierfunktionen**
  - Anknüpfung an Sperrfunktion ----- weiter Wertpapierbegriff
  - Order-, Inhaber- und Rektapapiere

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      19

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Klassifizierung der Wertpapiere**

- **Unterscheidung nach der wirtschaftlichen Funktion**
  - WP des Zahlungs- und Kreditverkehrs
    - Scheck, Wechsel
  - WP des Kapitalmarkts (Effekten)
    - Zweck = Geldbeschaffung (Emittent)/Kapitalanlage (Anleger)
    - Aktie, Schuldverschreibung
  - WP des Güterumlaufs
    - Ladeschein, Lagerschein

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      20

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Klassifizierung der Wertpapiere**

- **Unterscheidung nach der Art des verbrieften Rechts**
  - Schuldrechtliche WP
    - verbriefen schuldrechtl Forderung auf Geld- oder Sachleistung
    - Bsp Wechsel, Scheck; Lagerschein, Ladeschein
  - Sachenrechtliche WP
    - verbriefen ein Sachenrecht
    - Bsp Investmentzertifikat: verbietet Miteigentumsanteil an dem Vermögen eines Investmentfonds
  - Mitgliedschaftspapiere
    - verbriefen Mitgliedschaftsrechte in einer Gesellschaft
    - Bsp Aktie

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      21

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Klassifizierung der Wertpapiere

- **Unterscheidung nach der Entstehung des verbrieften Rechts**
  - Konstitutive WP
    - das verbrieftete Recht entsteht erst mit Ausstellung des Wertpapiers
    - Bsp Wechsel, Scheck
  - Deklaratorische WP
    - bereits bestehendes Recht wird wertpapiermäßig verbrieft
    - Bsp Aktie

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      22

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Klassifizierung der Wertpapiere

- **Unterscheidung nach dem Verhältnis des verbrieften Rechts zum Kausalgeschäft**
  - Abstrakte WP
    - es entsteht ein neues, vom Grundverhältnis unabhängiges Recht
    - Bsp Wechsel, Scheck
  - Kausale WP
    - verbrieftete Forderung ist mit Grundverhältnis identisch und von diesem abhängig

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      23

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Klassifizierung der Wertpapiere

- **Einteilung nach dem Verkehrsschutz**
  - WP mit erhöhtem Verkehrsschutz = „Wertpapiere des öffentlichen Glaubens“
    - Gutgläubensschutzfunktion
    - nur Inhaber- und Orderpapiere
    - NICHT Rektapapiere weil Zessionsregeln (§ 1394 ABGB!)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      24

---

---

---

---


---

---

---

---



 universität wien

### Klassifizierung der Wertpapiere - Übersicht

<b>Art der Übertragung</b> sachenrechtl Grundsätze?	<b>Wertpapierfunktionen</b> Sperrwirkung?
<b>Wirtschaftliche Funktion</b> Zahlungs-/Kreditverkehr; KapitalM; Güterumlauf?	<b>Art des verbrieften Rechts</b> Schuld-/Sachen-/Mitgliedschaftsrecht?
<b>Entstehung des verbrieften Rechts</b> konstitutiv/deklaratorisch?	<b>Verhältnis verbrieftes R – Kausalgeschäft</b> abstrakt/kausal?
<b>Verkehrsschutz</b> Einwendungsausschluss?	

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Entstehung des verbrieften Rechts

- **Kreationstheorie**
  - Entstehung durch Ausstellung (Skripturakt)
- **Redlichkeitstheorie**
  - Entstehung durch Ausstellung (Skripturakt)
  - Geltendmachung nur durch redlichen Erwerber
- **Vertragstheorie**
  - Entstehung durch Ausstellung + Begebungsvertrag zw Aussteller & erstem Berechtigten
  - Vereinbarkeit mit Art 16 Abs 2 WechselG?

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 26

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Entstehung des verbrieften Rechts

- **Rechtsscheintheorie** – allgemeine Voraussetzungen
  1. Rechtsschein
  2. Zurechenbarkeit des Rechtsscheins
    - NICHT gegeben bei:
      - (Ver)Fälschung
      - Vertretung ohne Vertretungsmacht
      - mangelnde Geschäftsfähigkeit
      - Zwang
  3. Vertrauen des Dritten auf den Rechtsschein
  4. Redlichkeit des Dritten

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 27

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Entstehung des verbrieften Rechts

- **Rechtsscheintheorie**
  1. Rechtsschein  
→ Unterschrift auf Urkunde: Rechtsschein eines wirksamen Begebungsvertrags
  2. Zurechenbarkeit des Rechtsscheins  
→ NICHT gegeben bei:
    - (Ver)Fälschung
    - Vertretung ohne Vertretungsmacht
    - mangelnde Geschäftsfähigkeit
    - Zwang
  3. Vertrauen des Dritten auf den Rechtsschein
  4. Redlichkeit des Dritten

→ Grundlage für Entstehen des verbrieften Rechts = Vertragstheorie ergänzt um Rechtsscheintheorie

- für sämtliche wertpapierrechtl Erklärungen relevant

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 28

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss

- Grundlage = Verkehrsfähigkeit + Rechtsscheintheorie
- Arten von Einwendungen
  - I. **Urkundliche Einwendungen**  
– Einwendungen, die sich aus der Urkunde ergeben
  - II. **Gültigkeitseinwendungen**  
– Einwendungen, die sich auf die Wirksamkeit der wertpapierrechtl Verpflichtung/Gültigkeit des Begebungsvertrags beziehen
    1. Zurechenbarkeitseinwendungen  
Einwendungen, die die Zurechenbarkeit der wertpapierrechtl Erklärung betreffen
    2. sonstige Gültigkeitseinwendungen
  - III. **Persönliche Einwendungen**  
– Einwendungen, die aus besonderer persönl Rechtsbeziehung resultieren
    1. Einwendungen aus dem Grundgeschäft
    2. Einwendungen aus besonderen Abreden

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss

- **Urkundliche Einwendungen**
  - wirken absolut  
– können ggü jedem geltend gemacht werden
  - nicht präklusionsfähig  
– können immer geltend gemacht werden
  - Grund = Rechtsscheintheorie  
– Einwendungen aus Urkunde ersichtlich → schon kein Bestehen eines Rechtsscheins, auf den man vertrauen könnte
  - Wichtig: Gutgläubigkeit unerheblich!
  - Bsp: Formmangel, Lücken Indossamentenkette, Verjährung

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 30

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss**

- **Gültigkeitseinwendungen: Zurechenbarkeitseinwendungen**
  - wirken absolut
    - können ggü jedem geltend gemacht werden
  - nicht präklusionsfähig
    - können immer geltend gemacht werden
  - Grund = Rechtsscheintheorie
    - Es fehlt an der Zurechenbarkeit des Rechtsscheins
  - Wichtig: Gutgläubigkeit unerheblich!
- Bsp: (Ver)Fälschung, fehlende Vertretungsmacht, mangelnde Geschäftsfähigkeit, Zwang

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      21

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss**

- **Gültigkeitseinwendungen: sonstige Gültigkeitseinwendungen**
  - präklusionsfähig
  - grds abgeschnitten, außer bei fehlendem guten Glauben
  - Gutgläubensmaßstab
    - grobe Fahrlässigkeit (Artt 10, 16 WechselG)
- Bsp: Fehlen oder Nichtigkeit des Begebungsvertrags

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      22

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss**

- **Persönliche Einwendungen (aus Grundgeschäft + besonderen Abreden)**
  - präklusionsfähig
  - grds abgeschnitten, außer bei fehlendem guten Glauben
  - Gutgläubensmaßstab
    - Handeln bewusst zum Nachteil des Schuldners (Art 17 WechselG)
- Bsp: Wandlung des Grundgeschäfts, Stundung

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      23

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---


**Wertpapierrechtlicher Einwendungsausschluss**

**„Unmittelbare“ Einwendungen**

- **! ACHTUNG:** Stehen sich die ursprünglichen **Parteien des Grundgeschäfts** gegenüber, findet **KEIN Einwendungsausschluss** statt!
  - „unmittelbare“ Einwendungen können stets geltend gemacht werden
  - Grund: Einwendungsausschluss dient dem Verkehrsschutz
    - Verkehrsschutz nicht angebracht, wenn kein Dritter beteiligt!

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      24

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---


**Kraftloserklärung**

- Problem Sperrfunktion: Berechtigter kann bei Verlust des WP sein Recht nicht geltend machen
- KraftloserklärungsG (KEG) ermöglicht Geltendmachung bei Verlust der Urkunde und Beseitigung Missbrauchsgefahr
  - Auf Antrag durchzuführendes gerichtliches Verfahren
  - Aufgebotsverfahren mit Veröffentlichung in der Ediktsdatei
  - Aufgebotsfrist (grds ein Jahr für Inhaber- und Orderpapiere)
  - Zahlungssperre des Verpflichteten
  - Kraftloserklärung durch Beschluss
  - Beschluss tritt an die Stelle der für kraftlos erklärten Urkunde

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      35

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---


**JUSTIZ** Kraftloserklärungen

Einträge Suchen - Ergebnistabelle

Suchen nach:

Veröffentlichungen seit:

Ihre Suche vom 13.02.2019 um 15:10:31 MEZ (Seite 1/1) hat 32 Einträge gefunden.  
 Sie haben nach @aktensachengruppe=1-12.02.2019 gesucht.

Nr	Aktenzeichen	Edikt	Titel
1	LG Korneuburg, 27.1.13/19a	Kraftloserklärung	Sparbuch
2	LG Korneuburg, 27.1.2019	Kraftloserklärung	Sparbuch
3	LG Korneuburg, 27.1.2019a	Kraftloserklärung	Ermöglichter
4	LG Korneuburg, 27.1.4/19a	Kraftloserklärung	Sparbuch
5	LG Korneuburg, 27.1.2019	Kraftloserklärung	Sparbuch
6	LG Korneuburg, 27.1.4/19a	Kraftloserklärung	Sparbuch
7	LG Korneuburg, 27.1.100/19a	Kraftloserklärung	Sparkunde
8	LG St. Pölten, 29.1.4/17a	Kraftloserklärung	Zwei Sparbücher

**Bsp Kraftloserklärungsverfahren eröffnet am 12.2.2019**

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      36

---

---

---

---

---

---

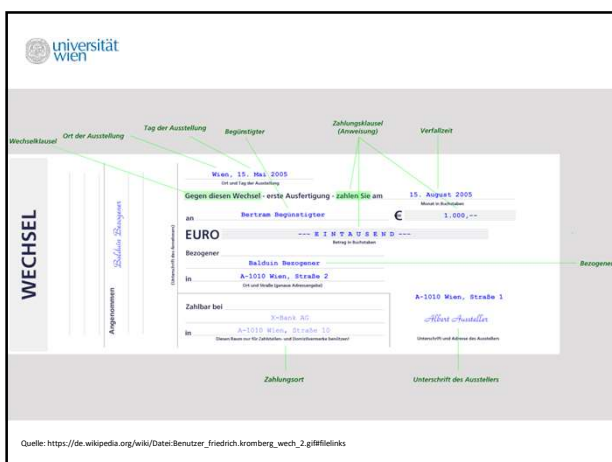
---

---

---

---






---

---

---

---

---

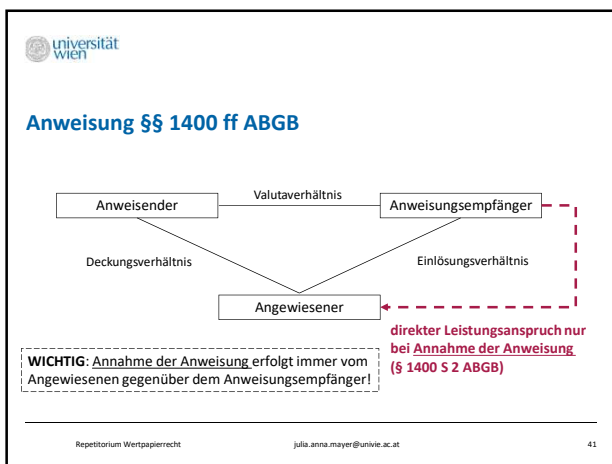
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

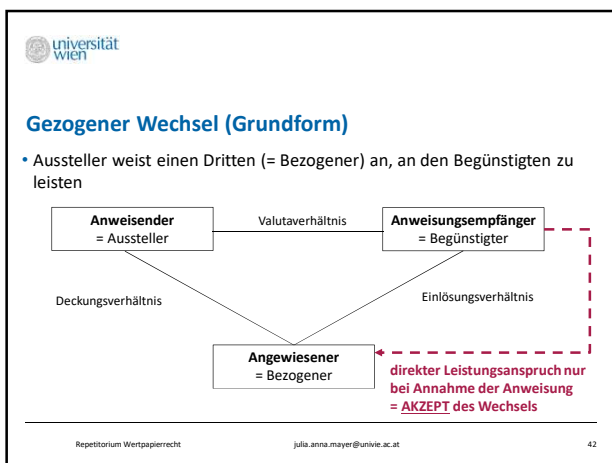
---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**universität wien**

## Form des Wechsels

Grundbedingungen damit Wechsel

- (1) Wechselklausel (Art 1 Z 1 WechselG)
- (2) Zahlungsklausel (Art 1 Z 2 WechselG)
- (3) Bezogener („Trassat“) (Art 1 Z 3 WechselG)

Personen

- (1) Name des Begünstigten („Remittent“) (Art 1 Z 6 WechselG)
- (2) Unterschrift des Ausstellers (Art 1 Z 8 WechselG)

Modalitäten der Ausstellung und Zahlung

- (3) Tag und Ort der Ausstellung (Art 1 Z 7, Art 2 Abs 4 WechselG)
- (4) Fälligkeit (Art 1 Z 5, Art 2 Abs 2 WechselG)
- (5) Zahlungsort (Art 1 Z 5, Art 2 Abs 3 WechselG)

rot = unentbehrliche Voraussetzungen

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      43

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**universität wien**

## WECHSEL

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Benutzer\\_friedrich.kromberg\\_wech\\_2.gif#filelinks](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Benutzer_friedrich.kromberg_wech_2.gif#filelinks)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**universität wien**

## Arten von Wechsel

- gezogener Wechsel („Tratte“ vom Lateinischen „trahere“)
  - Zahlungsanweisung des Ausstellers an den Bezogenen, bestimmten Geldbetrag an den Begünstigten zu zahlen
- Wechsel an eigene Order
  - Aussteller ist gleichzeitig Begünstigter
- trassiert-eigener Wechsel
  - Aussteller ist gleichzeitig Bezogener
- eigener Wechsel (Solawechsel)
  - Aussteller verspricht, bestimmte Summe zu zahlen
  - nur zweipersonal
  - Bezogener fehlt

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      45

---

---

---

---

---

---

---


---

---

---





 universität wien

**Wechsel**

- **Geborenes Orderpapier**
  - Art 11 WechselG, Ausschluss möglich → dann Rektawechsel
  - Übertragung nach sachenrechtlichen Grundsätzen
    - Ausnahme Rektawechsel (hier Zession)
- **Wertpapier öffentlichen Glaubens**
  - Erhöhter Vertrauensschutz aufgrund von Umlauffähigkeit und sachenrechtlicher Übertragbarkeit

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 49

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Wirtschaftliche Bedeutung**

- **Waren- oder Handelswechsel**
  - statt Barzahlung wird Wechsel (zahlungshalber) übergeben
  - GI kann Wechsel bei Fälligkeit selbst geltend machen oder Wechsel sofort durch Weitergabe verwerten
  - Bei Weitergabe erhält erster Begünstigter nicht volle Wechselsumme → Erwerber (zB Bank) zieht bestimmten Zins ab (= Diskontgeschäft)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      50

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Wirtschaftliche Bedeutung**

- **Finanz-/Kreditwechsel**
  - Akzeptkredit von Banken
    - Bank vereinbart, auf sie gezogene Wechsel bis zu bestimmten Betrag zu akzeptieren
    - Aussteller erhält Kredit → kann Verbindlichkeiten erfüllen oder Wechsel weitergeben
  - Gefälligkeitsakzept
    - Akzept durch andere Personen zur Verbesserung der Kreditwürdigkeit des Ausstellers
    - Gefahr der Wechselreiterei

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      51

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Wirtschaftliche Bedeutung**

- **Kautions-/Deckungs-/Depotwechsel**
  - Besicherung von Ansprüchen
  - Der zur Sicherheitsleistung Verpflichtete übergibt einen von ihm akzeptierten Wechsel
  - Vorteil: rasche Geltendmachung im Wechselmandatsverfahren

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      52

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Grundprinzipien**

- **Grundsatz der Selbständigkeit der Wechselklärungen**
  - Art 7: Gültigkeit der übrigen Unterschriften bleibt unberührt, wenn ein Wechsel unwirksame Unterschriften trägt
- **Grundsatz der formellen Wechselstrenge**
  - Wechsel hat den Formerfordernissen des Art 1 Z 1-8 zu genügen
  - Wechsel ist „aus sich heraus auszulegen“ → keine Ergänzung nach erkennbarem Parteiwillen
- **Grundsatz der materiellen Wechselstrenge**
  - Für Wechselverpflichtung ist Inhalt der Urkunde maßgeblich
  - Einwendungsausschluss Art 17

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      53

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Begriffe**

- **Sichtwechsel**
  - bei Vorlage an den Bezogenen fällig
- **Nachsichtwechsel**
  - nach bestimmter Zeit nach Vorlage an Bezogenen fällig
- **Kellerwechsel**
  - Wechsel, der die Unterschrift einer nicht existenten Person trägt

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      54

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Akzept

- mit Akzept wird Bezogener zum Hauptschuldner
  - subsidiär haften Aussteller + alle Indossanten
- ohne Akzept keine rechtliche Verpflichtung (vgl Anweisung!) → lediglich Zahlungschance
- jeder Inhaber kann Wechsel bis zum Verfalltag zur Annahme vorlegen
- Vorlegungsgebote & Vorlegungsverbote
- Verweigerung der Annahme löst Rückgriffshaftung aus
- Teilakzept zulässig; bedingtes Akzept unzulässig (gilt als Verweigerung)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      55

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Indossament

- Übertragung: Indossament + Begebungsvertrag + Übergabe
- schriftlich; idR auf Rückseite
- Teilindossament + bedingtes Indossament unwirksam (Art 12)
- überträgt alle Rechte aus dem Wechsel
- Haftung des Indossanten (Art 15)
  - Haftung wie Aussteller für Annahme und Zahlung → kann ausgeschlossen werden
- negative Orderklausel: Übertragung Wechselforderung nur durch Zession

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      56

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Indossament – Wirkungen

- **Legitimationswirkung**
  - zugunsten des Wechselinhabers (Art 16 Abs 1): geschlossene Indossamentenkette → Vermutung der materiellen Berechtigung
  - zugunsten des Schuldners (Art 40 Abs 3): schuldbefreiende Leistung an formell Legitimierten
    - Ausnahme: Arglist, grobe Fahrlässigkeit
- **Transportwirkung**
  - Übertragung aller Rechte aus dem Wechsel
  - gutgläubiger Wechselserwerb (Art 16 Abs 2) – s dazu weiter unten
  - Einwendungsausschluss – s dazu bereits oben
- **Garantiewirkung**
  - Haftung für Annahme und Zahlung als Rückgriffsschuldner (Art 15 Abs 1)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      57

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Indossament – Arten

- **Vollindossament:** Name Indossant + Indossatar
- **Blankoindossament:** Name des Indossanten
  - Erwerber kann ebenfalls Indossament setzen
  - oder Wechsel „blank begeben“
    - Vorteil: Unterschrift des Überträgers scheint nicht im Wechsel auf
- **Garantieindossament:**
  - keine Übertragung beabsichtigt
  - Unterschrift nur für Haftung gesetzt (Garantiewirkung!); keine Transportwirkung

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      58

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Indossament – weitere Arten

- **Prokura-/Inkassoindossament (Art 18)**
  - offenes:
    - Übertragung des Wechsels nur zur Einziehung
    - nur Legitimationsfunktion; keine Haftung
    - nur Einwendungen gegen Indossanten
  - verdecktes:
    - Beschränkung aus Wechsel nicht ersichtlich
    - gutgläubiger Erwerb möglich; Haftung für Annahme und Zahlung

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      59

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Indossament – weitere Arten

- **Pfandindossament:** Verpfändung des Wechsels
  - volle Legitimationsfunktion
  - Einwendungsausschluss gem Art 19 Abs 2 (entspricht Art 17)
    - hA: Einwendungsausschluss nur insoweit, als die besicherte Forderung besteht

*Bsp: A verkauft B Ware um € 5.000. Zur Kaufpreiszahlung zieht A einen Wechsel auf B; dieser akzeptiert. A nimmt Darlehen bei X iHv € 2.000 auf und verpfändet ihm hierzu den Wechsel. B wandelt Kaufvertrag mit A. X verlangt Zahlung von B.*

*Lösung: Persönliche Einwendung → grds Einwendungsausschluss ABER nur hinsichtlich € 2.000. Den Rest (€ 3.000) kann B dem X sehr wohl entgegenhalten.*

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      60

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Indossament – weitere Arten**

- **Rektaindossament:**
  - Weiterindossierung wird untersagt
  - Beschränkung der Haftung auf unmittelbaren Nachmann
  - weitere Indossamente trotzdem wirksam (Art 15 Abs 2)
- **Rückindossament:**
  - Rückübertragung an früheren Zeichner
  - keine RückgriffsAnspr gegen diejenigen, denen man selbst regresspflichtig ist
- **Nachindossament:** Indossament nach Protestfrist/nach Protest
  - nur zessionsrechtliche Wirkung

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      61

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Zahlung**

- Hauptschuldner = Bezogener
- Zahlung an formell legitimierten Inhaber wirkt schuldbefreiend (Art 40 Abs 3)
  - Ausnahme Arglist, grobe Fahrlässigkeit
- Zug um Zug gegen Herausgabe der Urkunde
- Mit Zahlung erlischt die Wechselverbindlichkeit

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      62

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Rückgriffshaftung**

- subsidiäre Haftung des Ausstellers, der Indossanten und Wechselbürgen
- Rückgriffsgründe (Art 43)
  - Regress mangels Zahlung
  - Regress mangels Annahme
  - Regress mangels Sicherheit
- Protest (Art 44 Abs 2): Feststellung, dass wechselmäßige Leistung ordnungsmäßig verlangt, aber verweigert wurde
  - förmliche Feststellung durch Notar oder Gericht (aufwendig, deshalb oft Protestverbot, Protestverzicht)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      63

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---


**Rückgriffshaftung**

- **Erstrückgriff**
  - Solidarhaftung
  - Sprungregress: Inhaber kann jeden einzelnen in Anspruch nehmen; Reihenfolge der Verpflichtung ohne Belang
  - Haftung auf volle Wechselsumme
- **Weitergriff/Remboursregress**
  - jeder Wechselverpflichtete, der Wechsel eingelöst hat, ggü Vormänner
  - Nachmänner werden von Wechselverbindlichkeit frei
  - Haftung der Vormänner auf Betrag, den Einlösender bezahlt hat
- Einlösungsrecht der Rückgriffsverpflichteten

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      64

---

---

---

---

---


---

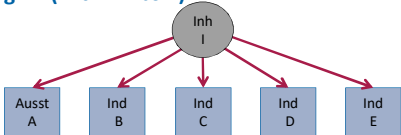
---

---

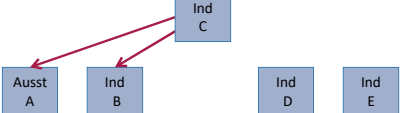
---

---


**Erstrückgriff (Art 47 Abs 2)**



**Weitergriff (Art 47 Abs 3)**




---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      65

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---


**Wechselbürgschaft**

- für jeden Wechselverpflichteten möglich
- wechselrechtliche, gesamtschuldnerische Haftung mit demjenigen, für den man sich verbürgt hat
- nicht subsidiär, nicht akzessorisch

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      66

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Blankowechsel

- Wechsel, bei dem Bestandteile fehlen, die später nach dem Parteiwillen ergänzt werden sollen
- Empfänger hat Ermächtigung, das Blankett mit Wirkung gegen den Erklärung auszufüllen
- schon vor Ausfüllung übertragbar
- Blankoakzept: Akzept, das auf den noch nicht vollständig ausgefüllten Wechsel gesetzt wird

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Blankowechsel – vereinbarungswidriges Ausfüllen

- Art 10: Schutz des gutgläubigen Erwerbers
  - vereinbarungswidriges Ausfüllen kann Gutgläubigen nicht entgegengehalten werden
  - Gutglaubensmaßstab = Kenntnis, grobe Fahrlässigkeit
  - Grund = Rechtsscheintheorie
    - Rechtsschein zurechenbar verursacht weil Risiko geschaffen, dass unvollständiger Wechsel vereinbarungswidrig ausgefüllt wird
- Unterscheide davon: unbewusst unvollständiger Wechsel (s dazu S 71)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Vertretung

- Allgemeine Voraussetzungen
  - Geschäftsfähigkeit, Offenlegung, Vertretungsmacht
- spezielle Haftung des *falsus procurator* (Art 8 WechselG)
  - *falsus* haftet bei Fehlen oder Überschreiten der Vertretungsmacht selbst wechselmäßig
  - hat aber wechselrechtliche Rückgriffsansprüche
  - evtl analoge Anwendung d Art 8 bei Fälschung von Unterschrift eines anderen

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Fälschung und Verfälschung

- **Fälschung**
  - keine Verpflichtung desjenigen, der angeblich unterschrieben hat (keine Zurechenbarkeit!)
  - evtl analoge Anwendung Art 8 auf Fälscher
- **Verfälschung**
  - Nicht fälschungsgefährdeter Wechsel
    - Art 69: Haftung nach Zeitpunkt der Unterschrift
    - Rechtsscheintheorie: verfälschter Inhalt kann denjenigen, die vor Verfälschung unterschrieben haben, nicht zugerechnet werden
  - erhöhtes Verfälschungsrisiko
    - analoge Anwendung Art 10
    - Rechtsscheintheorie: Aussteller hat Rechtsschein zurechenbar geschaffen
    - Haftung ggü gutgläubigen Erwerber (Maßstab = Kenntnis, grobe FL)

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 70

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Unbewusst unvollständiger Wechsel

- ≠ Blankowechsel
  - kein Wille, einen unvollständigen Wechsel zu begeben
  - keine Befugnis, den Wechsel nachträglich zu ergänzen
- hA: analoge Anwendung des Art 10 (gleich wie fälschungsgefährdeter Wechsel)
  - Grund = Rechtsscheintheorie
    - Aussteller hat Rechtsschein zurechenbar geschaffen, weil er Wechsel unvollständig begeben hat
  - kein Art 69
    - erfasst nur vollständigen Wechsel, der kein Fälschungsrisiko in sich birgt

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 71

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Übersicht

Vertretung ohne Vertretungsmacht	– Art 8
Vereinbarungswidriges Ausfüllen Blankowechsel	– Art 10
Begebung eines unbewusst unvollständigen/fälschungsgefährdeten Wechsels	– Art 10 analog
Verfälschung eines vollständigen, nicht fälschungsgefährdeten Wechsels	– Art 69
Fälschung der Unterschrift	– keine Verpflichtung des angeblich Unterschreibenden – evtl analoge Anw d Art 8 auf Fälscher

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---



 universität wien

### Gutgläubiger Wechselerwerb (Art 16 Abs 2)

- Tatbestandsvoraussetzungen:
  - Wechsel ist irgendwie abhanden gekommen
  - Nachweis geschlossene Indossamentenkette
  - Gutgläubigkeit
    - Keine Kenntnis bzw grob fahrlässige Unkenntnis vom Mangel
- hA: nur Heilung des fehlenden Eigentums
  - aA *Baumbach*: höherer Schutz gerechtfertigt weil Nachweis Indossamentenkette erforderlich → Heilung auch bei Geschäftsunfähigkeit/Nichtigkeit des Titelgeschäfts

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      73

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Übersicht Gutgläubensregelungen

Artikel	Regelung	„Gutgläubensmaßstab“
Art 10	Vereinbarungswidriges Ausfüllen Blankowechsel	Kenntnis oder grobe FL
Art 10 analog	Verfälschung fälschungsgefährdeter Wechsel	Kenntnis oder grobe FL
Art 16 Abs 2	Gutgläubiger Wechselerwerb	Kenntnis oder grobe FL
(Artt 10, 16)	Einwendungsausschluss sonstige Gültigkeitseinwendungen	Kenntnis oder grobe FL
Art 17	Einwendungsausschluss persönliche Einwendungen	bewusstes Handeln zum Nachteil des Schuldners
Art 40 Abs 3	Liberationsfunktion	Arglist oder grobe FL

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Der Scheck

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Scheck

- Anweisung, dreipersonales Verhältnis (Aussteller – Begünstigter – Bezogener)
- Bezogener ist grds Kreditinstitut
- Akzeptverbot → immer nur Zahlungschance
  - Problem: Wegfall der *eurocheque*-Garantie
- geborenes Orderpapier; Inhaberpapier möglich; Rektaklausel möglich
- Zahlbarkeit bei Sicht

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      76

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Das Sparbuch

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Grundsätzliches

- Sparerkunden = die von Kreditinstituten im Rahmen eines Spareinlagegeschäfts an ihre Kunden ausgefolgten Urkunden
- Spareinlagen = Geldeinlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Zahlungsverkehr, sondern der Anlage dienen
- **Sparerkunde = Wertpapier** → Sperrwirkung gem § 32 Abs 2 BWG
  - Auszahlung nur gegen Vorlage der Sparerkunde
- **Identitätsfeststellung** gem § 5 FM-GwG (Achtung: nicht mehr § 40 BWG [Kreji])
  - bei jeder Begründung einer dauernden Geschäftsbeziehung (= auch Spareinlagegeschäft)
  - bei jeder Ein- und Auszahlung wenn Betrag > € 15.000

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      78

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Arten von Sparbüchern

- **Namenssparbücher**
  - zwingend auf Namen des nach FM-GwG identifizierten Kunden
  - Auszahlungen nur an identifizierten Kunden und gegen Vorlage
  - Rektapapier
    - weder Legitimationsfunktion zug d Sch noch zug d Gl → Kunde hat mit Identifizierung materielle Berechtigung nachzuweisen
    - keine sachenrechtl Übertragbarkeit
- **Bezeichnungssparbücher**
  - Bezeichnungssparbücher mit Losungswort (Kleinbetragssparurkunden)
  - sonstige Bezeichnungssparbücher (Großbetragssparurkunden)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      79

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Bezeichnungssparbücher

- **Bezeichnungssparbücher mit Losungswort** (Kleinbetragssparurkunden)
  - Guthaben < € 15.000
  - Auszahlung darf gegen Vorlage und unter Nennung des Losungsworts erfolgen (§ 32 Abs 4 Z 1 BWG)
  - Inhaberpapier? (Umlauffunktion?)
  - Rektapapier mit Liberationsfunktion?
- **sonstige Bezeichnungssparbücher** (Großbetragssparurkunden)
  - Auszahlung nur an den identifizierten Kunden → Nachweis materielle Berechtigung
  - Rektapapier

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      80

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

 universität wien

### Die unternehmerischen Wertpapiere

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Unternehmerische Wertpapier (§ 363 UGB)**

- Unternehmerische Anweisung
- Unternehmerischer Verpflichtungsschein
- Ladeschein
- Lagerschein
- Konnossement

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      82

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Unternehmerische Wertpapiere (§ 363 UGB)**

- **Gekorene Orderpapiere**
  - Orderklausel macht sie zur Orderpapieren; ansonsten Rektapapiere
- Übertragung durch **Indossament** möglich
  - Indossament
    - Transportwirkung (§ 364 Abs 1; Art 16 Abs 1 WechselG)
    - Legitimationswirkung (§ 365; Art 16 Abs 1, 40 Abs 3 WechselG)
    - keine Garantiewirkung
- **Einwendungsausschluss** folgt allgemeinen Grundsätzen → Ergänzung d § 364 Abs 2 UGB:
  - Differenzierung Gültigkeitseinwendungen; Ergänzung um Art 17 (persönliche Einwendungen)
  - auch jeweiliger Gutglaubensmaßstab zu ergänzen (Artt 10, 16 [sonstige Gültigkeitseinwendungen]; Art 17 [persönl Einwendungen])

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 83

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Unternehmerische Wertpapiere (§ 363 UGB)**

- **Unternehmerische Anweisung**
  - Angewiesener muss Unternehmer sein
  - Geld, Wertpapiere und andere vertretbare Sachen
  - keine Abhängigkeit von Gegenleistung, aber Bedingungen möglich
- **Unternehmerischer Verpflichtungsschein**
  - Aussteller muss Unternehmer sein
  - Verpflichtung Geld, Wertpapiere und andere vertretbare Sachen zu leisten
  - Orderschuldverschreibung
    - Verbrieft Verpflichtung zur Rückzahlung bestimmter Geldsumme

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 84

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Unternehmerische Wertpapiere (§ 363 UGB) – Lager-, Ladeschein, Konnossement**

- verbriefen schuldrechtl Herausgabeanspruch
- Auch sachenrechtl Bedeutung → Traditionswirkung
  - Übergabe des Scheins → Wirkung wie Übergabe der Waren (Übergabe durch Zeichen [§ 427 ABGB])
- **Lagerschein**
  - Lagergeschäft (§§ 416-424 UGB)
  - Empfangsbestätigung über das Lagergut
  - Herausgabeanspruch hinsichtlich der eingelagerten Güter
  - Orderlagerschein hat Traditionswirkung (§ 424 UGB)
- **Ladeschein + Konnossement**
  - Ladeschein f Frachtgeschäft; Konnossement f Seefrachtgeschäft
  - Verfügung über Güter, die sich auf dem Transport befinden → Traditionswirkung

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 85

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

 universität wien

**Effekten – Wertpapiere des Kapitalmarkts**

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at

---

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Kapitalmarktpapiere (Effekten)**

- Vertretbare Wertpapiere (große Zahl mit gleichem Inhalt)
- Kapitalaufbringung aus Sicht des Emittenten
- Kapitalanlage aus Sicht des Anlegers
- Aktie und Schulverschreibung als Hauptpapiere
  - Abgeleitete Papiere (Option und andere Derivate)
- Effekten sind grds handelbar und damit börsenfähig
  - Marktpreis oder Börsenpreis
- Kapitalmarkt als Verfahren zur Steuerung von Angebot und Nachfrage

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 87

---

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Stückloser Effektenverkehr

- Ausgangsproblem = massenhafte Ausstellung von Papieren mit demselben Inhalt
  - Aufwand bei sachenrechtlicher (körperlicher) Übertragung
  - Kostenaufwand bei Herstellung
- → deswegen **stückloser Effektenverkehr**
  - Rasche und massenweise Übertragung der Papiere
  - Buchung (Effektengiro) ersetzt Übertragung der Papiere durch körperliche Übergabe

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 88

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Stückloser Effektenverkehr

- Verwahrung der Wertpapiere bei Depotbank
  - Rechtsgrundlage = DepotG
- idR Sammelverwahrung (§ 4 DepotG)
  - Gemeinsame Verwahrung des Gesamtbestandes; Vermischung der Wertpapiere
  - Miteigentum des Anlegers am Sammelbestand (§ 5 DepotG); Höhe des Miteigentumsanteils richtet sich nach Nennbetrag oder Stückzahl
  - Der Hinterleger hat daher nicht mehr Anspruch auf die von ihm hinterlegten Wertpapiere, sondern nur auf einen entsprechenden Anteil am Sammelbestand (§ 6 DepotG)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 89

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Stückloser Effektenverkehr

- Verfügung über die Wertpapiere
  - Eintragung im Wertpapierkonto und Belastung des anderen Kontos ersetzt körperliche Übertragung
  - elektronische Buchung statt körperlicher Übergabe
- Einkauf und Verkauf erfolgen über die Bank (**Kommissionsgeschäft**)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 90

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Stückeloser Effektenverkehr

- Abwicklung v Wertpapiergeschäften durch bloße Buchungsvorgänge (Effektengiro) erfolgt durch **Wertpapiersammelbank** als zentrale Stelle
  - = Österreichische Kontrollbank (OeKB)
- Sammelverwahrung von Effekten, die von Kreditinstituten hinterlegt werden und über die mittels Effektengiro verfügt werden kann
  - Verfügung durch Anweisung der Depotbank
- Ersatz der Einzelverbriefung durch **Sammelurkunden**
  - Regeln über die Sammelverwahrung entsprechend anzuwenden (§ 24 DepotG) → so als wären die einzelnen Stücke in der Sammelverwahrung vorhanden

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 91

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Aktie

- Verbrieft den Gesellschaftsanteil an einer AG
  - Vermögensrechte und Herrschaftsrechte
- kausales Wertpapier
  - verbrieft das bestehende Mitgliedschaftsrecht in der AG
- Keine fixe Verzinsung, sondern Beteiligung an Gewinn und Verlust
  - in Insolvenz nachrangig
- Grds gibt jede Aktie das gleiche Stimmrecht

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 92

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Aktie

- Ausgestaltung als Inhaberpapier oder als Orderpapier
- Regelfall: **Namensaktie** (§ 9 AktG) als Orderpapier
  - Übertragung durch Indossament
  - Ausübung der Aktionärsrechte setzt Eintragung im Aktienbuch voraus (§ 61 AktG)
  - Verbriefung kann in Satzung eingeschränkt oder ausgeschlossen werden (§ 9 Abs 3 AktG)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 93

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Aktie**

- Aktien können im Fall der Börsennotierung als **Inhaberaktien** ausgestellt werden (§ 10 AktG)
  - verpflichtende Verbriefung in einer Sammelurkunde
  - Hinterlegung bei einer Depotbank (**Depotzwang**)
  - heute keine Übereignung von Inhaberaktien durch physische Übergabe von Aktienurkunden mehr → ersetzt durch Effekten giro
    - Aktionär kann durch Anweisung an seine Depotbank über seine Aktien verfügen
  - Geltendmachung Aktionärsrechte: Depotbestätigung ersetzt Vorlage (§ 10a AktG)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 94

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Aktie**

- **Vertrauensschutz**
  - Gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten
    - Namensaktie: § 62 AktG iVm Art 16 Abs 2 WechselG
    - Inhaberaktie: § 371 ABGB
  - Formell legitimer Inhaber gilt als berechtigt; Leistung erfolgt schuldbefreiend
    - Gutgläubensmaßstab d Art 40 Abs 3 WechselG
  - Einwendungsausschluss
    - grds allgemeine Grundsätze
    - Berufung auf Satzung und Gesetz niemals ausgeschlossen

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 95

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Schuldverschreibung**

- Verbrieft den Anspruch auf Rückzahlung eines bestimmten Geldbetrags
- Regelmäßig verzinst
- dient der Aufnahme von (Fremd-)Kapital und aus Sicht der Anleger der Kapitalanlage
- Verbriefung in einer Sammelurkunde möglich

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 96

---

---

---

---

---

---


---

---

---

---



 universität wien

### Schuldverschreibung

- Auf dem Kapitalmarkt gehandelte Schuldverschreibungen = **Inhaberschuldverschreibungen**
  - daneben gibt es auch Orderschuldverschreibung (unternehmerischer Verpflichtungsschein gem § 363 Abs 1 UGB)
- Vertrauensschutz
  - gutgläubiger Erwerb nach § 371 ABGB möglich
  - Leistung an Inhaber wirkt schuldbefreiend; Art 40 Abs 3 WechselG anzuwenden

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 97

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Schuldverschreibungen - Sonderformen

- **Gewinnschuldverschreibung** (§ 174 AktG)
  - verbrieft neben Rückzahlungsanspruch auch Beteiligung am Gewinn
- **Genussscheine**
  - verbrieften Vermögensrechte, die denen eines Aktionärs nachgebildet sind (idR schuldrechtliche Gewinnbeteiligung als Gegenleistung für Kapital)
  - nicht an Schuldverschreibung gekoppelt; eigene Verbriefung
- **Partizipationsscheine** (BWG, VAG)
  - besondere Beteiligungsform an Banken und Versicherungsunternehmen

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      98

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Schuldverschreibungen – Sonderformen

- **Wandelschuldverschreibung** (§ 174 AktG)
  - Recht, statt der Rückzahlung der Schuldsomme den Umtausch in Aktien zu bestimmten Kurs zu verlangen
  - Bedingte Kapitalerhöhung (§ 159 AktG)
- **Optionsanleihe** (Optionsscheine)
  - neben Schuldverschreibung wird Bezugsrecht auf den Erwerb bestimmter Wertpapiere eingeräumt
  - separate Urkunde → Optionsschein
- **Pfandbrief** (PfandbriefG, HypBG)
  - Schuldverschreibungen, zu deren Deckung Hypotheken bestimmt sind
- **Kommunalschuldverschreibungen** (PfandbriefG, HypBG)
  - wie Pfandbrief; Sicherheit = Darlehen an inländ Körperschaften des öffentl Rechts

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      99

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Investmentzertifikat**

- Rechtsgrundlagen: InvFG, AIFMG
- Investmentfonds (Kapitalanlagefonds) als Sondervermögen an Wertpapieren
  - Zusammensetzung des Fonds nach dem Prinzip der Risikostreuung
- Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
  - zerfällt in Anteile (Anteilscheine/Investmentzertifikate)
    - verbriefen den Miteigentumsanteil an den Vermögenswerten des Kapitalanlagefonds
- Verwaltung durch eine Verwaltungsgesellschaft (AG oder GmbH) (§ 6 Abs 2 InvFG)
  - im eigenen Namen
  - auf Rechnung der Anteilsinhaber

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 100

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Investmentzertifikat**

- verbietet Miteigentumsanteil an den Vermögenswerten des Fonds
  - sachenrechtliches Wertpapier
- verbietet die Rechte der Anteilsinhaber gegenüber Verwaltungsgesellschaft und Depotbank
- Ausstellung als Inhaberpapier oder Orderpapier (§ 46 InvFG)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      Seite 101

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Anteilschein an einem Immobilienfonds**

- Rechtsgrundlage = ImmoInvFG
- Immobilienfonds = ein aus Liegenschaften bestehendes Sondervermögen, das in gleiche in Wertpapieren verkörperte Anteile zerfällt
- Sondervermögen ≠ im Miteigentum der Anteilsinhaber, sondern im Eigentum der Kapitalanlagegesellschaft
  - daher nur schuldrechtliches Wertpapier
- Warum nicht Miteigentumslösung?
  - Anleger müssten als Miteigentümer im Grundbuch eingetragen werden → Aufwand beim Anteilswechsel! (Grundbuchberichtigung, beglaubigte Aufsandungserklärung)
- Anmerkung: *BeteiligungsfondsG (S 668 Krejci) außer Kraft*

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      102

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

 universität wien

**Crashkurs Kapitalmarktrecht**

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Der Kapitalmarkt**

- Begriff gesetzlich nicht definiert
  - Ort, an dem Angebot von und Nachfrage nach Kapital aufeinandertreffen
- Kapitalmarktrecht = rechtliche Regelungen, die den Kapitalmarkt unmittelbar oder mittelbar regeln
  - Regelungsziele
    - Marktschutz
    - Anlegerschutz
  - Rechtsgrundlagen:
    - va europ Rechtsakte (MiFID, Marktmissbrauchsverordnung, etc)
    - BörseG 2018, KMG (Kapitalmarktgesetz)
    - WAG 2018 (Wertpapieraufsichtsgesetz)

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 104

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Börse**

- Marktplatz, an dem Finanzinstrumente gehandelt werden
- bringt Anleger und Unternehmen zusammen
- Handel erfolgt nach bestimmten Regeln, die für alle Marktteilnehmer gleich sind
- **Wertpapierbörsen**
  - hier werden Finanzinstrumente gehandelt
- **Allgemeine Warenbörsen**
  - hier werden alle zum börsemäßigen Handel geeigneten Waren gehandelt

} betrieben v  
Wiener  
Börse AG

---

Repetitorium Wertpapierrecht julia.anna.mayer@univie.ac.at 105

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Börse – „Zulassungsformen“**

- **Amtlicher Handel**
  - besonders strenge Regelungen → Zulassungsverfahren, Publizitätsvorschriften
- **MTF (Multilateral Trading Facility)**
  - mildere Regelungen, insb kein Zulassungsverfahren

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      106

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Börse - Zulassungsvoraussetzungen**

- Zulassungsantrag beim Börseunternehmen (Wiener Börse AG)
- Beibringung bestimmter Unterlagen + Erfüllung bestimmter Zulassungsvoraussetzungen
  - s dazu <https://www.wienerborse.at/emittenten/anleihe-emission-listing/zulassung-bzw-einbeziehung/>
- Grds Prospektpflicht!
- Börseunternehmen entscheidet mit Bescheid über Zulassung

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      107

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

**Prospektpflicht**

- öffentliches Angebot darf nur erfolgen, wenn spätestens einen Bankarbeitstag davor ein gebilligter Prospekt veröffentlicht wird (§ 2 KMG)
- wichtige Ausnahmen (§ 3 KMG)
  - Wertpapiere des Bundes oder der Länder
  - Investmentzertifikate
  - Großstückelung
  - Mitarbeiterbeteiligungen
  - Angebote, die sich an weniger als 150 Personen richten

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      108

---

---

---

---

---

---

---

---

### Prospektpflicht - Inhalt

- § 7 Abs 1 KMG: „Der Prospekt hat **sämtliche Angaben** zu enthalten, die entsprechend den Merkmalen des Emittenten und der öffentlich angebotenen Wertpapiere oder Veranlagungen [...] **erforderlich** sind, damit die **Anleger sich ein fundiertes Urteil** über die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Finanzlage, die Gewinne und Verluste, die Zukunftsaussichten des Emittenten und jedes Garantiegebers sowie über die mit diesen Wertpapieren oder Veranlagungen verbundenen Rechte bilden können. Diese Informationen sind in leicht zu analysierender und **verständlicher Form** darzulegen.“
- § 7 Abs 2 KMG: „Der Prospekt hat Angaben zum Emittenten und zu den Wertpapieren zu enthalten [...]. Er hat ferner eine **Zusammenfassung** zu beinhalten, die [...] **alle Schlüsselinformationen** [...] [enthält]. Form und Inhalt der Prospektzusammenfassung haben in Verbindung mit dem Prospekt **zweckdienliche Auskünfte über die wesentlichen Aspekte** der betreffenden Wertpapiere zu liefern, um den Anlegern bei der Prüfung der Frage, ob sie in diese Wertpapiere investieren sollten, behilflich zu sein.“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Prospektpflicht – Prüfung und Veröffentlichung

- Prospektprüfung durch Prospektkontrollor auf Richtigkeit und Vollständigkeit
- FMA (Finanzmarktaufsicht) hat Prospekt mittels Bescheid zu billigen
  - Prüfung auf Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit
- Nach Billigung durch FMA → Veröffentlichung
- Bsp für Prospekt:
  - <http://www.hypo-wohnbaubank.at/Portals/0/PDF/Billigung-Basisprospekt-Hypo-Burgenland-2018.PDF?ver=2018-09-27-152040-910>

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Prospekthaftung

- § 11 KMG: Haftung für Schäden des Anlegers, der auf die Richtigkeit/Vollständigkeit der Prospektangaben vertraut hat
- Es haften:
  - der **Emittent** für unrichtige oder unvollständige Angaben
  - der **Prospektkontrollor** für unrichtige oder unvollständige Kontrollen,
  - der **Anlagevermittler** bei grob fahrlässiger Unkenntnis der Unrichtigkeit/Unvollständigkeit der Angaben
  - der **Abschlussprüfer** für Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Jahresabschlusses als Grundlage für den Prospekt

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Publizitätspflichten

- Emittenten müssen das Anlegerpublikum kontinuierlich informieren
- **Regelpublizität** – § 124 BörseG
  - Veröffentlichung eines Jahresfinanzberichts
- **Beteiligungspublizität** – § 130 BörseG
  - Information an FMA, Börseunt + Emittentin wenn Anteil an Stimmrechten bestimmte Beteiligungsschwellen erreicht/übersteigt/unterschreitet
- **Anlassbezogene Publizität (ad-hoc-Publizität)** – Art 17 MarktmissbrauchsVO
  - Unverzügliche Bekanntgabe von Insiderinformationen

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      112

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Ad-hoc-Publizität

- Insiderinformation =
  - Nicht öffentlich bekannte
  - präzise Information, die
  - direkt oder indirekt einen Emittenten oder ein Finanzinstrument betrifft und die
  - geeignet wäre den Kurs erheblich zu beeinflussen
- sind unverzüglich zu veröffentlichen an möglichst breite Öffentlichkeit
- Vorverlagerung bei Zwischenschritten „zeitlich gestreckter Sachverhalte“
  - zB Entschluss des Vorstandsvorsitzenden von seinem Amt zurückzutreten (Zwischenschritt) und Ende der Bestellung des Vorstandsmitglieds (Ereignis) – vgl dazu EuGH C-19/11 (Rs *Geltl*)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      113

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Ad-hoc-Publizität – Aufschub

- Art 17 Abs 4 u 5 MarktmissbrauchsVO: **Aufschub der Veröffentlichung** möglich wenn:
  - unverzügliche Information berechnete Interessen der Emittentin beeinträchtigen würde
    - zB Veröffentlichung von Informationen laufender Übernahmeverhandlungen
  - Aufschub darf Öffentlichkeit nicht irreführen
  - Geheimhaltung der Insiderinformationen ist sichergestellt

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      114

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Verbot von Insidergeschäften

- folgende Handlungen sind verboten Art 14 MarktmissbrauchsVO:
  - das Tätigen von Insidergeschäften
  - das Empfehlen oder das Verleiten Dritter zum Tätigen von Insidergeschäften
  - die unrechtmäßige Offenlegung von Insiderinformationen
- Absicherung durch
  - Führen von Insiderlisten (Listen, aller Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben)
  - Meldung von Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings – Art 19 MarktmissbrauchsVO)

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      115

---

---

---


---

---

---

---

---

 universität wien

### Verbot der Marktmanipulation

- Artt 12, 15 MarktmissbrauchsVO
- Verboten sind
  - der **Abschluss eines Geschäfts**/die Erteilung eines Handelsauftrags,
    - die falsche oder irreführende Signale in Bezug auf ein Finanzinstr geben oder
    - die ein anormales oder künstliches Kursniveau von Finanzinstr sichern
  - die **Beeinflussung eines Kurses** ua durch Vorspiegelung falscher Tatsachen
  - **Verbreitung von Informationen** über Medien, die falsche oder irreführende Signale geben/anormales bzw künstliches Kursniveau herbeiführen
  - die Übermittlung falscher oder **irreführende Angaben**
- Bsp: *Wash Sales*; Sicherung einer marktbeherrschenden Stellung; Kauf/Verkauf von Finanzinstr bei Handelsbeginn/-schluss damit Anleger irreführt werden

---

Repetitorium Wertpapierrecht      julia.anna.mayer@univie.ac.at      116

---

---

---

---

---

---

---

---

 universität wien

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit! 😊**

---

---

---

---

---

---

---

---

---